



**Harsh Mander: *Partitions of the Heart: Unmaking the Idea of India*, Penguin Viking India, 2018, 277 Seiten, 366 indische Rupien (Buchausgabe) / 4,64 Euro.**

Im Jahr 2016 sagte das *Indian Institute of Public Administration* einen Vortrag des ehemaligen Ministers Madhav Godbole im Mantralaya in Mumbai ab. Den Oberen soll der Titel „Ist Indien eine weltliche Nation?“ unangenehm gewesen sein. Solche Vorkommnisse haben danach eher zuzunehmen. In einem solchen Kontext fällt die Arbeit von Harsh Mander auf. Er hat den

sicheren und komfortablen Arbeitsplatz eines leitenden Angestellten beim indischen *Administrative Service (IAS)* aufgegeben und sich Anliegen wie friedliches kommunales Zusammenleben, Minderheitenrechte, Recht auf Nahrung und Rechte von Stammesgesellschaften verschrieben. Er erinnert mich an B.D. Sharma, ebenfalls ein vormaliger IAS-Offizier, der sich sowohl im Dienst als auch im Ruhestand für die Sache der marginalisierten Gemeinschaften eingesetzt hatte. Mander geht buchstäblich zu den Orten kommunaler Gräueltaten, Lynchmorde und anderer Hassverbrechen. Im Jahr 2017 organisierte er eine Reise in acht Bundesstaaten, um Solidarität und Buße mit Opfern von Hassverbrechen zu bekunden.

Das Buch enthält zum Großteil Manders Artikel aus Zeitungen und Webseiten, wenngleich auch ein paar neue Erkenntnisse zu lesen sind. Das Buch wird für Jugendliche von Nutzen sein, um journalistisch geschriebene Kontexte verstehen zu können. Das Buch beginnt und endet mit einer sentimental Note, was hier nicht negativ gemeint ist. Der Prolog trägt den Titel *Junaid, My Son*. Der 16-jährige Junaid war 2017 in einem Nahverkehrszug in Delhi erstochen worden. Er hatte eine Gebetskappe getragen. Im letzten Kapitel *Partitions of the Heart* (Teilungen des Herzens) drückt Manders seine Sorgen über die Zukunft aus und empfiehlt, die Politik des Hasses mit einer neuen und radikalen Politik der Liebe zu bekämpfen.

Sein Plädoyer hat historische Bezüge: Che Guevara (revolutionäre Liebe), Alexandra Kollontoi (Liebe ist keine Privatangelegenheit, sondern muss nach außen ausstrahlen), Christopher Caudwell (bürgerliche Beziehungen haben den Menschen die wirkliche Liebe geraubt, und so wenden sie sich der Religion, dem Hass, dem Patriotismus und der Sentimentalität von Filmen und Romanen zu). Die amerikanische Philosophin Martha Nussbaum hat sich 2015 in ihrem Buch *Political Emotions* mit dem Thema Liebe beschäftigt, und warum Liebe für das Thema Gerechtigkeit so wichtig ist.

Das Buch beschäftigt sich hauptsächlich mit kommunaler Gewalt und Hassdelikten gegen Muslime. Das gegenwärtige Klima des Hasses hat gleichwohl tiefere Wurzeln in den sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten, die unbeschadet der Debatten um Säkularismus und Sozialismus unangetastet geblieben sind. Mander geht auf diesen Aspekt nicht ein, schreibt aber kritisch über gesellschaftliche Institutionen, die auf dieser Ungleichheit gründen – wie Justiz, Exekutive, Medien, politische Klasse, Armee und Polizei, die bemerkenswert selten oder zurückhaltend gegen kommunale Gewalt vorgegangen sind. Fassungslos macht ihn die Rechtfertigung der kommunalen Gewalt durch einige Gerichte. Vor diesem Hintergrund hat Mander dem „mehrfachen Verrat“ der politischen Parteien zu Recht ein ganzes Kapitel gewidmet.

Mander verfolgt in seinem Buch die Geschichte der kommunalen Unruhen in Indien und ist der Meinung, dass große Brände heute eher unwahrscheinlich sind, da sie auf internationale Kritik stoßen und innerstaatliche Proteste provozieren. Hingegen werden kleine, aber sozial tief verwurzelte Attacken im ganzen Land zunehmen. Und sie verändern das Leben der Muslime nachhaltig. In Rajasthan und Haryana nehmen Muslime hinduistische Namen an, in Gujarat geben muslimische Restaurantbesitzer ihren Restaurants ebenfalls hinduistische Namen.

Das Buch weist einige Längen auf, wenngleich die seitenweisen Schilderungen von Gewaltereignissen einen tiefen Einblick in die konkrete, lokale Situation erlauben. Manders Buch ist ein wertvoller Beitrag für den Kampf um Säkularismus. Mander selbst ist ein leidenschaftlicher Streiter in dieser Sache. Das Buch spiegelt dies wider und sollte gelesen werden.

Vidyadhar Date

*Aus dem Englischen übersetzt  
von Theodor Rathgeber*

**Literaturhinweis**

Der Originaltext erschien in EPW, Vol. 54, Ausgabe 30, 27. Juli 2019 unter dem Titel *Hate, Love and Secularism*.